

# „Zwarte Dame“ auf hoher See

In Zwolle und Kampen

fühlt man sich zurückversetzt in die Hansezeit.

Dem Besucher begegnet dort auch Bremer Geschichte.

VON HEIDRUN LANGE

**E**in starker Wind fegt über das Wasser und zerrt an den Jacken der Hafendarbeiter, während sie am Ufer der IJssel stehen und auf die Ankunft der Ware warten. In der Ferne erblicken sie das majestätische Segelschiff, eine Kogge. Plötzlich bricht Hektik aus. Gewürze, Holz und Fisch müssen eiligst in die Lagerhallen gebracht werden, um den reibungslosen Ablauf des Handels zu gewährleisten. Die etwas kleineren Flussschiffe haben in Zwolle angelegt und bringen kostbare Güter wie Leinen und Seide. Heute, Jahrhunderte später, erinnern Museumsdokumente an die glorreiche Vergangenheit, aber das Erbe der Handelsstädte ist in den Gassen noch immer spürbar.

Vielleicht ist es Magie, die der Pfefferbüchse, so der Name des 75 Meter hohen Turms, innewohnt. Jedenfalls fühlt man sich wie zur Hansezeit, sobald man die 236 schmalen, gewendelten Stufen im Inneren erklimmt. Von oben blickt man auf das mittelalterliche Zentrum Zwolles, das von der Stadtgracht sternförmig umgeben wird. Ein Blickfang ist die gläserne, ellipsenförmige Kuppel, die auf dem ehemaligen Justizgebäude thront, in dem heute das Museum de Fundatie ist. Das Dach besteht aus 55.000 Glasziegeln, die je nach Lichteinfall ihre Farbe ändern. Bei Sonnenschein erstrahlt das Dach in leuchtendem Weiß, an grauen Tagen hingegen färbt es sich blau.

In der Ferne ragt majestätisch der Turm der ältesten Kirche der Nachbarstadt Kampen in den Himmel. Plötzlich durchbricht ein schwingendes Sausen die Stille. Der erste Glockenschlag erklingt und wird von anderen Glocken begleitet. Es sind niederländische Melodien, die jede Viertelstunde für kurze Zeit erklingen. Fast so wie früher, als die Glockenspieler die Glocken mit einem Seil für religiöse Zeremonien, Alarm- und Zeitsignale läuteten, und die Leute sich den Blick auf die Uhr ersparten.

Die schmalen Straßen in Zwolle sind von Backsteinhäusern gesäumt, vor denen sich

lilafarbener Eisenhut der Sonne entgegenstreckt. Auf einer Steinmauer reckt sich eine rotbraune Katze. Von den einstigen Stadttoren ist das Sachsentor mit seinen fünf Türmen aus dem Jahr 1409 erhalten geblieben und seit 1967 ein nationales Kulturerbe der Niederlande. Dieses wuchtige Tor hat die Stadt vor unerwünschten Besuchern geschützt. Wer es dennoch wagte, eine Übeltat zu begehen, musste vor der Hinrichtung acht Tage im Gefängnis unter dem ehemaligen Rathaus in Zwolle verbringen. Nach Verbüßung der Haftstrafe wurde der Verurteilte über den Atemweg zum Pranger am Großen Markt geführt. Heute wacht auf dem Markt ein gläserner Engel, der Heilige Michael, der Schutzpatron der Stadt.



FOTO: HEIDRUN LANGE

„In dem Moment bekam ich sofort eine Gänsehaut.“

Ina Hup, Kapitänin der Kamper Kogge

Während man durch die Stadt schlendert, findet man weitere historische Spuren. In der St.-Michaels-Kirche gibt es interaktive Erlebnisse der Vergangenheit. Auf einer Leinwand stürzt der 120 Meter hohe Turm der Kirche im Jahr 1682 mit einem gewaltigen Krachen in sich zusammen. Der Stadtrat sah sich gezwungen, aus Geldnot die Glocken der Kirche an die Nachbarstadt Kampen zu verkaufen. Diese Stadtlegende ist von einer Portion Schadenfreude geprägt und wird gern erzählt. Denn der Stadtrat verlangte einen hohen Preis für die Glocken. Als diese in Kampen ankamen, waren sie beschädigt. Aus Rache zahlte die Stadt nur mit kleinen Kupfermünzen. Zwolle misstraute Kampen und wollte durch Zählen der Summe von Hand sichergehen, dass der gesamte Kaufpreis bezahlt wurde, wodurch sich die Finger der Geldzähler blau färbten. Seit-

dem tragen die Einwohner den Spitznamen Blaufinger.

Beim Stadtbummel lohnt sich ein Besuch des Buchladens in der ehemaligen Klosterkirche Broerenkirk. Es gibt über zwei Etagen Bücher in englischer und niederländischer Sprache. Naschkatzen finden bei Zwolse Balletjeshuis, einem Süßwarenladen mit originaler Einrichtung aus dem 18. Jahrhundert, traditionelle altholländische Süßigkeiten. Polka-Stückchen und Weinbällchen werden nach traditionellen Methoden im Keller hergestellt.

Mit der Bahn oder dem Fahrrad ist man in kürzester Zeit in Kampen und überquert die weiße Stadtbrücke, deren goldene Zahnräder imposant hervorstecken. Am Ufer erhebt sich die Skyline der Stadt: Türme, Kirchen und stattliche Kaufmannshäuser reihen sich aneinander. Die bunten Fassaden, die Erker und Ziergiebel an Häusern, Kirchen und Türmen sind ein typisches Beispiel für die Kampener Architektur. Man kann sich gut vorstellen, dass die Kaufleute, die einst mit ihren beladenen Schiffen aus Skandinavien, Deutschland oder dem Baltikum über die IJssel in den Hafen einfuhren, einen ähnlichen Anblick genossen haben. Allerdings bestand die Brücke damals noch aus Holz. Während sie an den Stadttoren vorbeifuhren, legten sie einen Zwischenstopp in der St. Nicolauskirche ein, um Kerzen anzuzünden und zum Schutzheiligen der Seefahrer, dem Heiligen Nikolaus, zu beten. In dieser Zeit besaßen die Händler mehr als 100 Koggen – Schiffe, die bis nach Portugal und Russland segelten.

Doch auch die Hanse hatte ihre Schattenseiten, wie das Unglück einer dieser Koggen zeigte. Sie versank, lag fast 600 Jahre unentdeckt auf dem Grund der

IJssel in der Nähe von Kampen und wurde im Februar 2016 von einem Team aus niederländischen Unterwasserarchäologen sowie Tauch- und Bergungsspezialisten geborgen. Den Sachverständigen war schnell klar, dass es sich um einen bedeutenden Schiffsfund handelte. Sogar der Ofen aus Backsteinen hat die Zeit unter Wasser überlebt. In einer eigens dafür errichteten Halle in Lelystad sind die Überreste zu sehen, und 2024 kommt die Kogge ins Hansemuseum in Kampen.

Auf der Koggenwerft am Rande der Stadt steht das maßstabgetreue Holzmodell der „Zwarte Dame“ im Ausstellungsraum. Ina Hup erzählt begeistert von ihrer Kogge. Sie wurde von der Kamper Stiftung innerhalb von vier Jahren so authentisch wie möglich rekonstruiert. Damit ist es das älteste fahrende Schiff der Niederlande. Das Segeln mit dieser nachgebauten Kogge erwies sich alles andere als einfach. Das Steuerruder, das mit Eisenscharnieren am Heck der Kogge befestigt war – eine Technik, die seit dem 13. Jahrhundert bei allen seetüchtigen Schiffen zum Einsatz kam – erfordert immense Kraft. Zudem musste herausgefunden werden, wie viel Fracht das Schiff tragen konnte.

Im Jahr 2004 begab sich die sportliche Frau mit dem blond gelockten Haar zum ersten Mal mit der Kogge und zehn erfahrenen Seeleuten auf große Fahrt. Bei Windstärke 8 gaben einige der Männer auf. Rund zwölf Jahre später unternahm sie einen neuen Versuch. Sie überquerten die Nordsee. Diese Mission war erfolgreich und sie liefen sicher in den Hafen ein. Ob Kiel, Bremen, Bremerhaven, Wismar, Rostock oder Malmö – ganz gleich, an welchem Ort sie ankamen, die Leute blieben stehen und staunten über das außer-

gewöhnliche Schiff. „In dem Moment bekam ich sofort eine Gänsehaut“, sagt Hup und lächelt.

Die Reise wurde unterstützt vom Niederländischen Büro für Tourismus & Convention.

## Kampen und Zwolle

**Anreise:** Mit dem Zug dauert die Anreise etwas länger als mit dem Auto, ist aber dafür entspannter und nachhaltiger.

**Aktivitäten:** weitere Infos zur Pfefferbüchse unter [www.peperbus-zwolle.nl](http://www.peperbus-zwolle.nl). Das Museum de Fundatie verwaltet eine umfangreiche Sammlung bildender Künste. Informationen unter [www.museumdefundatie.nl/de](http://www.museumdefundatie.nl/de). Die ehemalige Klosterkirche Van der Velde in de Broeren soll die schönste Buchhandlung der Niederlande sein. Infos unter [www.vanderveld-eindebroeren.nl/brasserie-in-de-broeren](http://www.vanderveld-eindebroeren.nl/brasserie-in-de-broeren). Panorama Hanse: Entlang des früheren Kirchturms geht es bis zum Dachgeschoss und auf das Dach der Großen Kirche. In mehr als 30 Metern Höhe steht der Schutzengel Michael. Infos unter [www.academiehuis.nl/de/hanse](http://www.academiehuis.nl/de/hanse). Kamper Kogge: Im Ausstellungsraum ist zu sehen, wie das Schiff gebaut wurde, und es warten besondere mittelalterliche Funde. Infos unter [www.kamperkogge.nl/english-information](http://www.kamperkogge.nl/english-information).

**Tipps für Unterkünfte:** Das Grand Hotel Wientjes in Zwolle liegt verkehrsgünstig. Der Hauptbahnhof ist 150 Meter entfernt, bis in das historische Zentrum sind es nur vier Minuten Fußweg. Infos unter [www.bilderberg.nl/de/zwolle/grand-hotel-wientjes](http://www.bilderberg.nl/de/zwolle/grand-hotel-wientjes). In Kampen nächtigt man im B&B De Graaf van Campen, eine Viertelstunde Fußweg vom Bahnhof entfernt. Infos unter [www.degraafvancampen.nl](http://www.degraafvancampen.nl). **Allgemeine Informationen:** [www.holland-hanse.de/hansejahr2023](http://www.holland-hanse.de/hansejahr2023), [www.visitzwolle.com](http://www.visitzwolle.com) und [www.holland.com](http://www.holland.com).



Die aufwendig rekonstruierte Kogge „Zwarte Dame“ ist das älteste fahrende Schiff der Niederlande.

FOTO: TENNEKES

ANZEIGE

**www.reiseservice-wohlfahrt.de**

**REISESERVICE WOHLFAHRT**

<b>12.10. - 15.10.23</b>	<b>Bonn mit Beethoven-Konzert</b> Dorint Hotel Bonn, u.a. mit Drachenfelsbahn, Haus der Geschichte u.v.m., <b>inkl. HP</b>	<b>ab 865,00</b>
<b>02.11. - 05.11.23</b>	<b>Aachen mit Maastricht</b> mit Aachener Rathaus, Dom, Printen-Bäckerei, Maastricht, Abtei Rolduc, <b>inkl. HP</b>	<b>ab 699,00</b>
<b>01.12. - 04.12.23</b>	<b>Leipzig - Adventskonzert i. d. Alten Handelsbörse</b> Radisson BLU Hotel Leipzig, u.a. mit Panorama Tower, Altes Rathaus, Panometer, <b>inkl. HP</b>	<b>ab 899,00</b>
<b>07.12. - 10.12.23</b>	<b>Adventszauber in der Rhön</b> BW Plus Hotel Hünfeld, u.a. mit Duderstadt, Fulda, Rhön-Rundfahrt, Melsungen, <b>inkl. HP</b>	<b>ab 690,00</b>
<b>14.12. - 17.12.23</b>	<b>Thüringer Advent</b> Hotel am Schlosspark in Gotha, u. a. mit Weimar, Erfurt, Glasstube Oberhof, Gotha, <b>inkl. HP</b>	<b>ab 660,00</b>

Preise pro Person. Bus: Frenzel Reisen. Zustiege: Bremen-ZOB + Bremen-Vegesack + Oytzen. Taxi zubuchbar. **Reiseleitung bei allen Reisen durch mich persönlich.**

**Ihre Fragen beantworte ich Ihnen gerne unter**  
**Telefon 04264 - 83 74 555**

ReiseService Wohlfahrt, Inh. Björn Wohlfahrt, Lange Gasse 1 A, 27367 Sottrum

## Rüpel im Supermarkt

**W**enn Sie, liebe Leserinnen und Leser, nach einem Fußballspiel Ihren Platz und die gesamte Sitzreihe aufräumen sowie den Müll in die vorgesehenen Behälter platzieren, dann darf ich Sie nicht nur beglückwünschen, sondern Ihnen eine Empfehlung aussprechen: Sie sind ein Kandidat, der ohne Wenn und Aber nach Japan reisen kann. Denn Japaner sind für ihre Rücksicht und ihren Anstand bekannt, erwarten ein wenig davon aber auch von ihren Besuchern. Allerdings werden diese Erwartungen längst nicht immer erfüllt.

So hat ein japanischer Supermarkt seine Enttäuschung über das schlechte Benehmen seiner Kunden auf einem Schild zum Ausdruck gebracht, das ein US-amerikanischer Tourist fotografiert und veröffentlicht hat: So finden es die Markteigner sehr unhöflich, Gegenstände zunächst mitzunehmen,

um sie schließlich an einem anderen Ort wieder abzulegen. „Das sind schlechte Umgangsformen“, schreiben sie. Verwerflich finden sie außerdem, wenn man bereits im Laden Lebensmittel öffnet, bevor man sie überhaupt gekauft hat. Hand aufs

### ABWESENHEITSNOTIZ



VON MARIE-CHANTAL TAJDEL

Herz, in Deutschland ist das bei vielen Käufern Usus. Hier schon mal ein Schlückchen Wasser gesüßelt, da mal am Eis geschleckt und der Kassierer muss nur noch die klebrige Verpackung abschnitten. Igit. Noch schlimmer finden es die Japaner allerdings, wenn man Essen und Getränke, die man woanders erstanden hat, mit ins Geschäft schleppt. Nun ja, das bringt einen an der Kasse auch vollständig durcheinander. Wo ich mich voll und ganz hinter die Japaner stelle: Mit Müll sollte man nun wirklich nicht im Laden herumwerfen.

Alles in allem wirft das Benehmen von Touristen gar kein gutes Bild auf Reisende, denn wo immer man ist, sollte man sich zumindest an die Gepflogenheiten vor Ort anpassen. Und einiges – wie das Aufsammeln von Müll – kann man auch nach Hause importieren. [marie-chantal.tajdel@weser-kurier.de](mailto:marie-chantal.tajdel@weser-kurier.de)